BILDUNG

Berufsmaturität

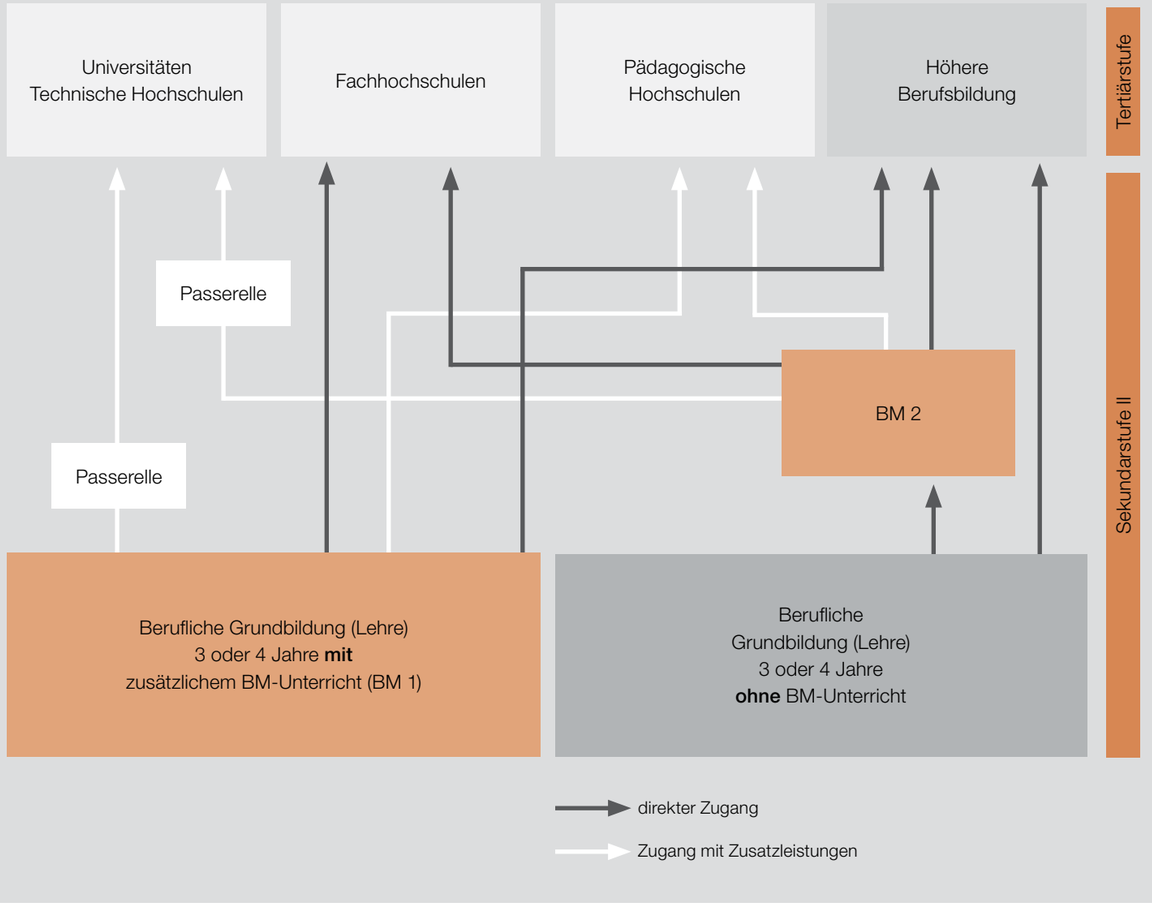
Ein Weg an die Fachhochschule

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Mittelschul- und
Berufsbildungsamt MBA

Die Berufsmaturität

Mit einer Berufsmaturität erweitern die Lernenden ihre Allgemeinbildung und ihr Fachwissen und schaffen sich auf diesem Weg auch die Voraussetzungen, an einer Fachhochschule studieren zu können. Zusatzleistungen wie Passerelle, Praktika, Vorkurs, Aufnahmeprüfungen ebnen zudem den Weg an eine Universität oder an die ETH.
Die Berufsmaturitätsausbildung unterstützt die Lernenden beim Entwickeln der Fähigkeit, systematisch Wissen zu erwerben. Sie tut dies vor dem Hintergrund und auf der Grundlage der beruflichen Grundbildung der Lernenden. Einen wichtigen Aspekt dabei bildet das interdisziplinäre Arbeiten.



Zwei Wege führen zur Berufsmaturität:

BM 1: Der Besuch der Berufsmaturitätsschule erfolgt während der beruflichen Grundbildung. Die BM-Ausrichtung wird bestimmt durch die Art der Grundbildung.

BM 2: Die Berufsmaturitätsschule wird im Anschluss an die berufliche Grundbildung oder einige Jahre danach vollzeitlich oder berufsbegleitend absolviert. Die Wahl der BM-Ausrichtung erfolgt je nach Berufs- und Weiterbildungsziel.

Folgende BM-Ausrichtungen stehen zur Auswahl:

- BM Technik, Architektur, Life Sciences (BM TALS)
- BM Natur, Landschaft und Lebensmittel (BM N)
- BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (BM WD-W)
- BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen (BM WD-D)
- BM Gestaltung und Kunst (BM ARTE)
- BM Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit (BM GESO-G)
- BM Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit (BM GESO-S) (nur als BM 2 und bei ausreichender Nachfrage)

An einer öffentlichen Berufsmaturitätsschule (BMS) ist der Unterricht für die BM 1 und BM 2 kostenlos. Eine Liste der BMS im Kanton Bern ist ab Seite 12 zu finden. Der ausserkantonale Schulbesuch ist in Ausnahmefällen möglich, Informationen können auf der offiziellen Seite der Erziehungsdirektion des Kantons Bern abgerufen werden: www.erz.be.ch/bm.

Die Fächer

Die BMS (Berufsmaturitätsschule) bietet allgemeinbildenden Unterricht auf hohem Niveau.

	BM Technik, Architektur, Life Sciences	BM Natur, Landschaft und Lebensmittel	BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen	BM Gestaltung und Kunst	BM Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit	BM Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit
Grundlagenbereich	1. Landessprache						
	2. Landessprache[1]						
	3. Sprache/Englisch[1]						
	Mathematik						
Schwerpunktbereich	Naturwissenschaften (Chemie + Physik)	Naturwissenschaften 1 (Biologie + Chemie)	Finanz- und Rechnungswesen	Finanz- und Rechnungswesen	Gestaltung, Kunst, Kultur	Sozialwissenschaften (Soziologie, Psychologie + Philosophie)	Sozialwissenschaften (Soziologie, Psychologie + Philosophie)
	Mathematik	Naturwissenschaften 2 (Physik)	Wirtschaft und Recht	Wirtschaft und Recht	Information und Kommunikation	Naturwissenschaften (Biologie, Chemie + Physik)	Wirtschaft und Recht
Ergänzungsbereich (obligatorisch)	Wirtschaft und Recht	Wirtschaft und Recht	Technik und Umwelt	Wirtschaft und Recht	Technik und Umwelt	Wirtschaft und Recht	Technik und Umwelt
	Geschichte und Politik						

[1] Internationale Sprachdiplome können die Prüfungsnote in den Fächern 2. Landessprache und Englisch ersetzen. Auskunft erteilen die Berufsmaturitätsschulen.

Die Fächer des Schwerpunktbereiches sind ausgerichtet auf die fachlichen Anforderungen der Grundbildung. Die Ergänzungsfächer werden durch die eidgenössische Verordnung je Ausrichtung fix vorgegeben.

In den Abschlussprüfungen werden die Grundlagenfächer sowie die Schwerpunktfächer geprüft. Die Ergänzungsfächer fliessen in Form von Erfahrungsnoten in das Schlussergebnis ein.

An den kaufmännischen Berufsfachschulen ist der BM-Unterricht in den beruflichen Unterricht integriert. An allen anderen Berufsfachschulen sind Absolventinnen und Absolventen der BM 1 vom allgemeinbildenden Unterricht befreit.

Der Berufsmaturitätsunterricht umfasst in der Regel in der BM 1 12 bis 15 Lektionen pro Woche (3-jährige Ausbildung), je nach Ausbildungssemester. In einer vierjährigen BM-1-Ausbildung fallen 9 bis 12 Lektionen pro Woche für den BM-Unterricht an.
Insgesamt besuchen Absolvierende der BM 1 in der Regel an 2 bis 2½ Tagen den Unterricht, an den restlichen Tagen arbeiten sie im Betrieb. Der BM-Unterricht in der BM 1 findet bei dreijährigen Lehren im Normalfall an 1 bis 2 Tagen statt, ergänzend kommt noch der berufskundliche Unterricht dazu. Die BM 1 Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft an den kaufmännischen Berufsfachschulen wird im integrierten Modell unterrichtet, das heisst, in den BM-Lektionen sind die berufskundlichen Komponenten weitgehend abgedeckt.

Dies hat eine höhere durchschnittliche Lektionenzahl pro Woche zur Folge. Abweichungen sind möglich, die Berufsmaturitätsschulen geben auf entsprechende Anfrage detaillierte Informationen zur zeitlichen Belastung.

Je nach Zeitmodell (Vollzeit oder berufsbegleitende Absolvierung) ist in der BM 2 mit 19 bis 37 Lektionen pro Schulwoche zu rechnen.

Der Berufsmaturitätsunterricht umfasst im Kanton Bern sowohl in der BM 1 als auch in der BM 2 für die ganze Ausbildung brutto 1480 Lektionen (aufgrund der Anzahl Schulwochen sowie von Ausfällen netto ca. 1406 Lektionen). Im integrierten Unterricht der kaufmännischen Berufsfachschulen umfasst der Unterricht brutto 1840 Lektionen (netto ca. 1748 Lektionen).

Zweisprachige BM – Pourquoi pas? Why not?

Die **BFB Biel-Bienne** bietet die Möglichkeit, die BM 2 Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft in den Partnersprachen (Deutsch/Französisch) zu absolvieren. Dabei werden je eine deutsch- und eine französischsprachige Klasse mit identischem Stundenplan geführt. Der Besuch der Sprachfächer Deutsch und Französisch erfolgt in der Klasse der Muttersprache. In allen anderen Fächern kann selbst bestimmt werden, ob der Unterricht in Deutsch oder Französisch besucht werden soll.

Das **BBZ Berufsbildungszentrum Biel / CFP Centre de formation professionelle Bienne** bietet die Möglichkeit, die BM 2 Technik, Architektur, Life Sciences mit mehrsprachigem Unterricht zu absolvieren (Deutsch/Französisch).

Die **Wirtschaftsschule Thun** bietet die Möglichkeit, die BM 2 Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (Modell Vollzeit) in zwei Fächern mit Englisch zu absolvieren. Der Unterricht in den Fächern Mathematik und Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht wird zu einem Drittel oder mehr in der Partnersprache Englisch geführt. Die Inhalte des Lehrplans bleiben dieselben wie in den Klassen ohne Zweitsprache.

Die **ESC La Neuveville** bietet deutschsprachigen Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, die BM 1 Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft auf Französisch sowie auf Französisch erweitert mit Englisch zu absolvieren.

Die **gibb – Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern** bietet in Biel die Möglichkeit, eine Vollzeitausbildung zur Grafikerin/zum Grafiker EFZ mit der BM 1 Gestaltung und Kunst zu absolvieren. Der Unterricht erfolgt teilweise zweisprachig (Deutsch und Französisch) in gemeinsamen Klassen.

Das **ceff COMMERCE** bietet die Möglichkeit, die BM 1 Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft mit mehrsprachigem Unterricht zu absolvieren (Französisch/Deutsch).

Das **ceff INDUSTRIE** bietet zudem die BM 1 Technik, Architektur, Life Sciences auf Englisch an.

Weitere Berufsmaturitätsschulen sind daran, entsprechende zwei- oder mehrsprachige Angebote der BM 2 oder auch der BM 1 aufzubauen. Informationen dazu finden Sie auf den Websites der Berufsmaturitätsschulen.

Die Aufnahmebedingungen

Aufnahmebedingungen	Technik, Architektur, Life Sciences		Natur, Landschaft und Lebensmittel	Wirtschaft und Dienstleistungen Typ Wirtschaft		Wirtschaft und Dienstleistungen Typ Dienstleistungen		Gestaltung und Kunst		Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit		Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit
	BM 1	BM 2	BM 2	BM 1	BM 2	BM 1	BM 2	BM 1	BM 2	BM 1	BM 2	BM 2
Empfehlung der Schule oder bestandene Aufnahmeprüfung	■			■		■		■		■		
Abgeschlossene berufliche Grundbildung mit EFZ		■	■		■		■		■		■	■
Bestandene gestalterische Eignungsprüfung								■	■			
Kurs für erweiterte Allgemeinbildung oder bestandene Aufnahmeprüfung		■	■				■		■		■	■
Durchschnitt im Zeugnis des E-Profils, 5. Semester der Fächer Deutsch, Französisch, Englisch und Wirtschaft/ Gesellschaft (zählt doppelt): 4,8 oder bestandene Aufnahmeprüfung					■							

Prüfungsfreie Aufnahme

Die Aufnahme in eine BM 1 erfolgt prüfungsfrei auf Empfehlung der Schule oder nach Bestehen einer schriftlichen Aufnahmeprüfung. Die Anmeldung für die BM muss in beiden Fällen immer durch die Lernenden oder die gesetzlichen Vertreter erfolgen. Es gibt keine automatische Anmeldung. Die Anmeldefrist läuft jeweils bis am 15. Februar.

Die Empfehlung der Schule berechtigt nur unmittelbar im Anschluss für die Anmeldung für die BM 1. Der Aufnahmeentscheid der Berufsmaturitätsschule aufgrund einer Empfehlung oder einer bestandenen Aufnahmeprüfung berechtigt in der Folge während zwei Jahren zum Unterrichtsbeginn.

Die prüfungsfreie Aufnahme in eine BM 2: Personen, die während der Lehre keine BM 1 absolvieren können, haben die Möglichkeit, während der Lehre einen Kurs für erweiterte Allgemeinbildung (EA-Kurs) zu besuchen.

Voraussetzung ist das Erfüllen der Bedingungen für den Besuch von Freifächern. Gelernte Berufsleute mit EFZ haben ebenfalls die Möglichkeit, kostenpflichtig einen EA-Kurs zu besuchen. Die erfolgreiche Absolvierung eines EA-Kurses führt zur Erteilung eines Zertifikats, welches während drei Jahren zum prüfungsfreien Eintritt in eine BM berechtigt.

Ausnahmen:

1. Für Personen, die das EFZ Kaufmann/-frau Profil E absolvieren oder absolviert haben, wird kein EA-Kurs angeboten. Für diese Personen hängt der prüfungsfreie Eintritt in alle Ausrichtungen der BM 2 vom Notenschnitt ab.

2. Für den Eintritt in die BM 2 Ausrichtung Gestaltung und Kunst muss in jedem Fall zusätzlich die Eignungsprüfung abgelegt werden.

Über Bedingungen sowie die Anmelde- und Prüfungstermine informieren die einzelnen Schulen. Bei Antritt der BM 1 muss ein Lehrvertrag vorgelegt werden. Anmeldungen können auch vor dem Finden einer Lehrstelle vorgenommen werden. Für den Antritt der BM 2 muss ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) vorliegen.

Aufnahmeprüfung

Wenn die Voraussetzungen für einen prüfungsfreien Übertritt in die BM nicht erfüllt sind, kann eine Aufnahmeprüfung absolviert werden. Geprüft wird für den Eintritt in die BM 1 sowie die BM 2 (ausser Typ Wirtschaft) der Stoff nach dem Lehrplan für die Sekundarstufe I (mit Mittelschulvorbereitung) bis und mit dem 1. Semester des 9. Schuljahres.

Die Prüfungsfächer sind grundsätzlich für alle BM-Ausrichtungen identisch mit Ausnahme der BM 2 Typ Wirtschaft sowie für die Ausrichtung Gestaltung und Kunst, die eine zusätzliche Eignungsprüfung verlangt: Für die BM 1 kann deshalb, ausser für die Ausrichtung Gestaltung und Kunst, mit einer erfolgreich absolvierten Aufnahmeprüfung in jede Ausrichtung eingetreten werden. Die öffentlichen Schulen im Kanton Bern anerkennen sich gegenseitig die Ergebnisse der BM-Aufnahmeprüfungen.

Prüfungsfächer	Technik, Architektur, Life Sciences		Natur, Landschaft und Lebensmittel	Wirtschaft und Dienstleistungen Typ Wirtschaft		Wirtschaft und Dienstleistungen Typ Dienstleistungen		Gestaltung und Kunst		Gesundheit und Soziales Variante Gesundheit		Gesundheit und Soziales Variante Soziale Arbeit
	BM 1	BM 2	BM 2	BM 1	BM 2	BM 1	BM 2	BM 1	BM 2	BM 1	BM 2	BM 2
Deutsch	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Mathematik	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■	■
Französisch	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Englisch	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Zeichnen/Gestalten								■	■			
Wirtschaft und Gesellschaft					■							

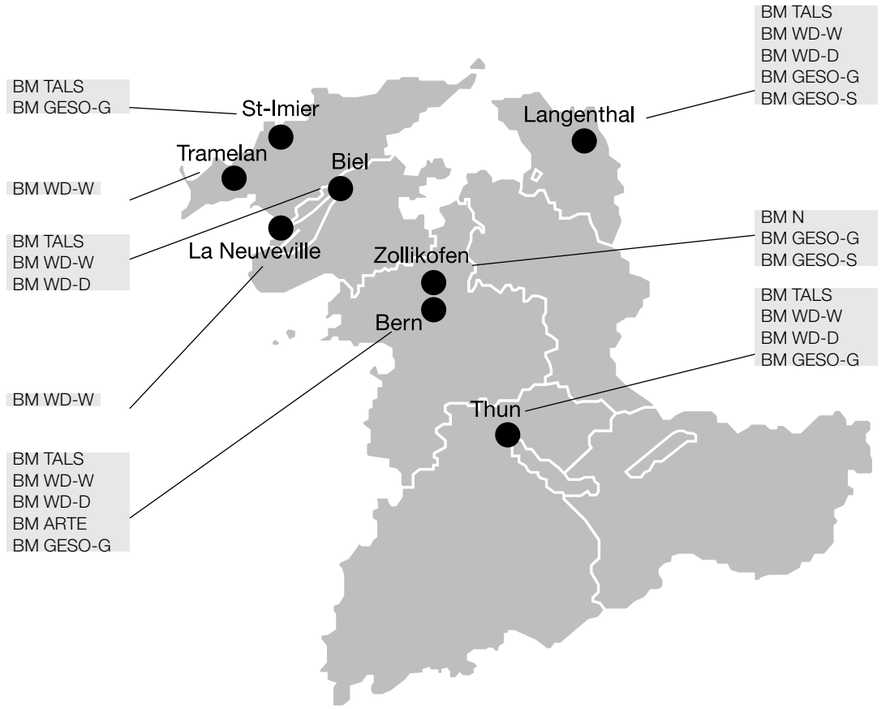
Anmeldeformulare und Prüfungsaufgaben
Die Anmeldeformulare für den Übertritt in die Berufsmaturitätsschule zur Absolvierung einer BM 1 finden sich auf der Internetseite der Erziehungsdirektion unter **www.erz.be.ch/mittelschulen/anmeldeformulare**.
Die Anmeldeformulare für eine BM 2 sind auf den Internetauftritten der einzelnen Schulen abrufbar.

Die Prüfungsserien der Aufnahmeprüfungen BM 1 und BM 2 sind auf folgenden Seiten verfügbar:
www.gibb.ch > Berufsmaturität > Aufnahme > Bisherige Prüfungsaufgaben
www.wksbern.ch > Grundbildung > Maturität > BM 1 oder BM 2
www.inforama.ch > Bildung > Berufsmaturität > Prüfungsvorbereitungskurs

Der Schulort

Der Schulort der lehrbegleitenden BM 1 bestimmt sich aufgrund des Schulortes der Grundbildung. Die Stundenpläne der Grundbildung und des Berufsmaturitätsunterrichts werden aufeinander abgestimmt.

Die Zuteilung der Schulorte der BM 2 erfolgt aufgrund des Angebots der Berufsmaturitätsschulen. In aller Regel können Schulortswünsche berücksichtigt werden.



Ausrichtungen \ Schulen	Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern	Berufsbildungszentrum IDM Thun	BBZ Biel / CFP Bienne	Berufsfachschule Langenthal	ceff St-Imier et Tramelan	Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern	Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung bwd Bern	Wirtschaftsschule Thun	Bildung Formation Biel-Bienne (BFB)	Ecole supérieure de commerce La Neuveville	Wirtschaftsmittelschule Biel / ESC Bienne	Wirtschaftsmittelschule Thun	Inforama Rütti, Zollikofen	AKAD College AG	Feusi Bildungszentrum Bern (Ecole privée)	Minerva Schulen Nordwestschweiz AG
Berufsmaturität Technik, Architektur, Life Sciences (BM TALS)																
BM 1 integriert in GIB	■	■	■	■												
BM 2 (nach Lehrabschluss)	2/4	2	2/3	2										2/3	2	
MP 1 intégrée dans une EPA			■													
MP 1 intégrée dans une école des métiers					6/8											
MP 2 (après fin d'apprentissage)			2		2											
Berufsmaturität Natur, Landschaft und Lebensmittel (BM N)																
BM 2 (nach Lehrabschluss)													2/4			
Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (BM WD-W)																
BM 1 integriert in KBS				■		■	■	■	■							
BM 1 integriert in SOG							■				■	■				■
BM 2 (nach Lehrabschluss)				2		2/4	2/4	2/4	2					2/3	2/3	
MP 1 intégrée dans une EPC					■											
MP 1 intégrée dans une ESC					■					■	■					
MP 2 (après fin d'apprentissage)									2							
Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen (BM WD-D)																
BM 1 integriert in GIB/KBS	■		■			■										
BM 2 (nach Lehrabschluss)	2		2/3	(2)		(2)		(2)	(2)					2/3		
MP 1 intégrée dans une EPC																
MP 2 (après fin d'apprentissage)									(2)							
Berufsmaturität Gestaltung und Kunst (BM ARTE)																
BM 1 integriert in GIB oder SfGB*	■															
BM 2 (nach Lehrabschluss)	2													2/3		
Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit (BM GESO-G)																
BM 1 integriert in GIB	■															
BM 2 (nach Lehrabschluss)		2		2/4									2/4	2/3	3	
MP 1 intégrée dans une école des métiers					■											
MP 2 (après fin d'apprentissage)					2											
Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit (BM GESO-S)																
BM 2 (nach Lehrabschluss)				(2/4)									(2/4)			

Legende zu Tabelle:
BFS Berufsfachschule / **BM** Berufsmaturität / **EPA** Ecole professionnelle artisanale / **EPC** Ecole professionnelle commerciale / **ESC** Ecole supérieure de commerce / **GIB** Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule / **WMS** Wirtschaftsmittelschule / **IMS** Informatikmittelschule / **KBS** Kaufmännische Berufsfachschule / **LW** Lehrwerkstätten / **MP** Maturité professionnelle / **SfG BB** Schule für Gestaltung Bern / **SOG** Schulisch organisierte Grundbildung
2/3/4 = Anzahl Semester, in Klammern = Angebot steht unter dem Vorbehalt ausreichender Nachfrage.
* Diese BM 1 findet entweder an der GIBB in dualer Ausbildung oder an der SfGB:B in Biel in Vollzeitausbildung statt.

Anschlussmöglichkeiten

Nach erfolgreicher Lehrabschlussprüfung (LAP) und bestandener Berufsmaturitätsprüfung (BMP) wird das Berufsmaturitätszeugnis ausgestellt.

Fachhochschule

Mit der eidg. anerkannten Berufsmaturität ist der prüfungsfreie Übertritt ins erste Semester einer Fachhochschule gewährleistet. Diese Zusage gilt für die Studiengänge, die dem gelernten Beruf verwandt sind. Für einzelne Fachbereiche wird eine Eignungsabklärung durchgeführt. Nähere Informationen dazu finden Sie auf den Websites der einzelnen Fachhochschulen.

Uni und ETH

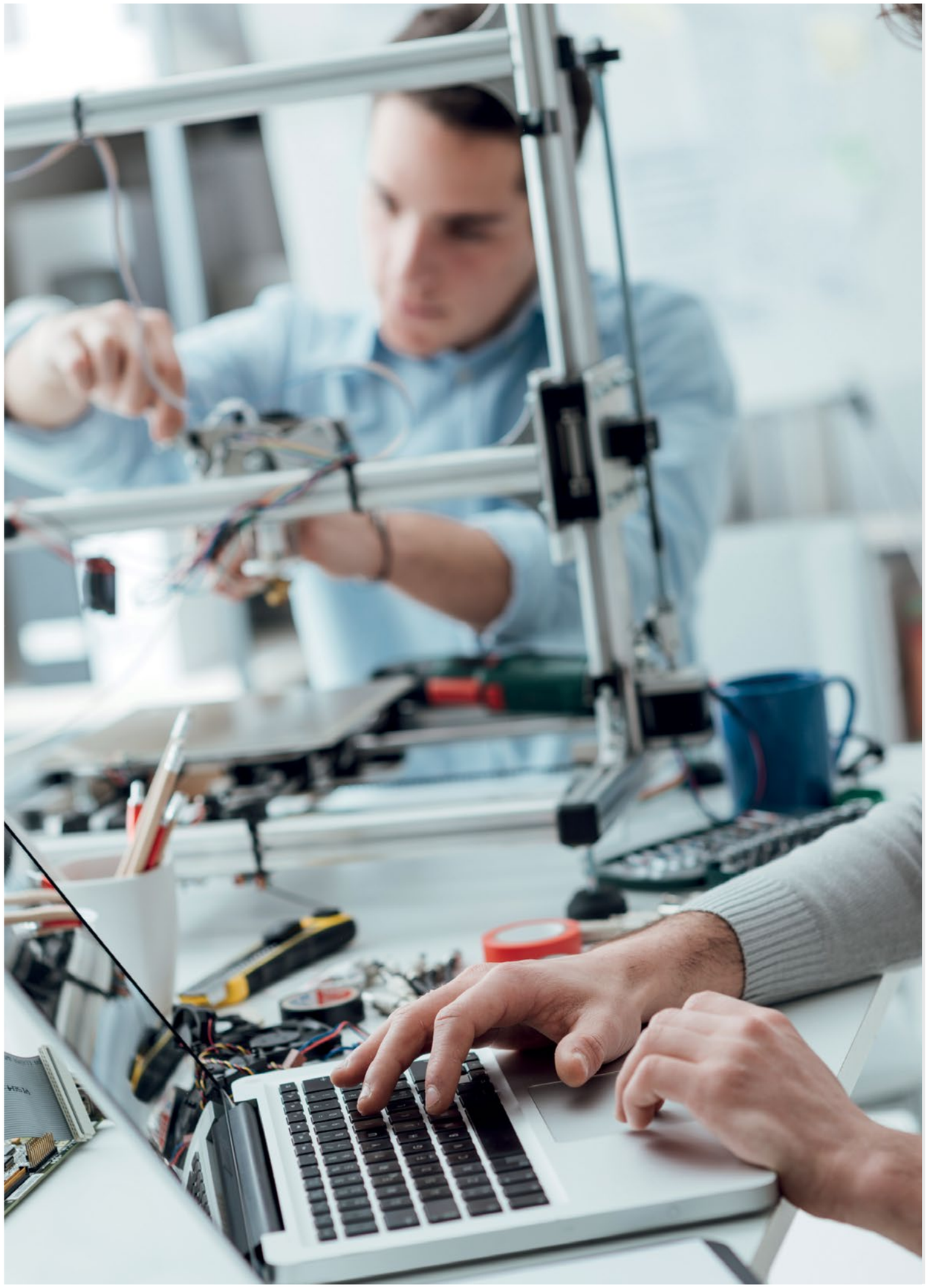
Für Berufsmaturandinnen und -maturanden mit Potenzial besteht die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres über die Ergänzungsprüfung «Passerelle» den Zugang zu den universitären Hochschulen in der Schweiz zu erlangen.

Einen anderen Weg stellt die gymnasiale Maturität für Erwachsene dar, bei welcher im Rahmen einer Teilzeitausbildung innerhalb von zwei Jahren der gymnasiale Maturitätsausweis erlangt wird, welcher auch den Zugang zu den universitären Hochschulen im Ausland eröffnet.

Weitere Informationen zu beiden Angeboten finden Sie in der Broschüre «Gymnasiale Maturität für Erwachsene/Wege zur Hochschule» unter www.erz.be.ch/mittelschulen/publikationen.

Zu welchen FH-Fachbereichen führen die BM-Ausrichtungen hin?

BM Technik, Architektur, Life Sciences	– Technik und Informationstechnologie – Architektur, Bau- und Planungswesen – Chemie und Life Sciences
BM Natur, Landschaft und Lebensmittel	Land- und Forstwirtschaft
BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	Wirtschaft und Dienstleistungen
BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen	Wirtschaft und Dienstleistungen
BM Gestaltung und Kunst	Design
BM Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit	Gesundheit
BM Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit	Soziale Arbeit



Adressen

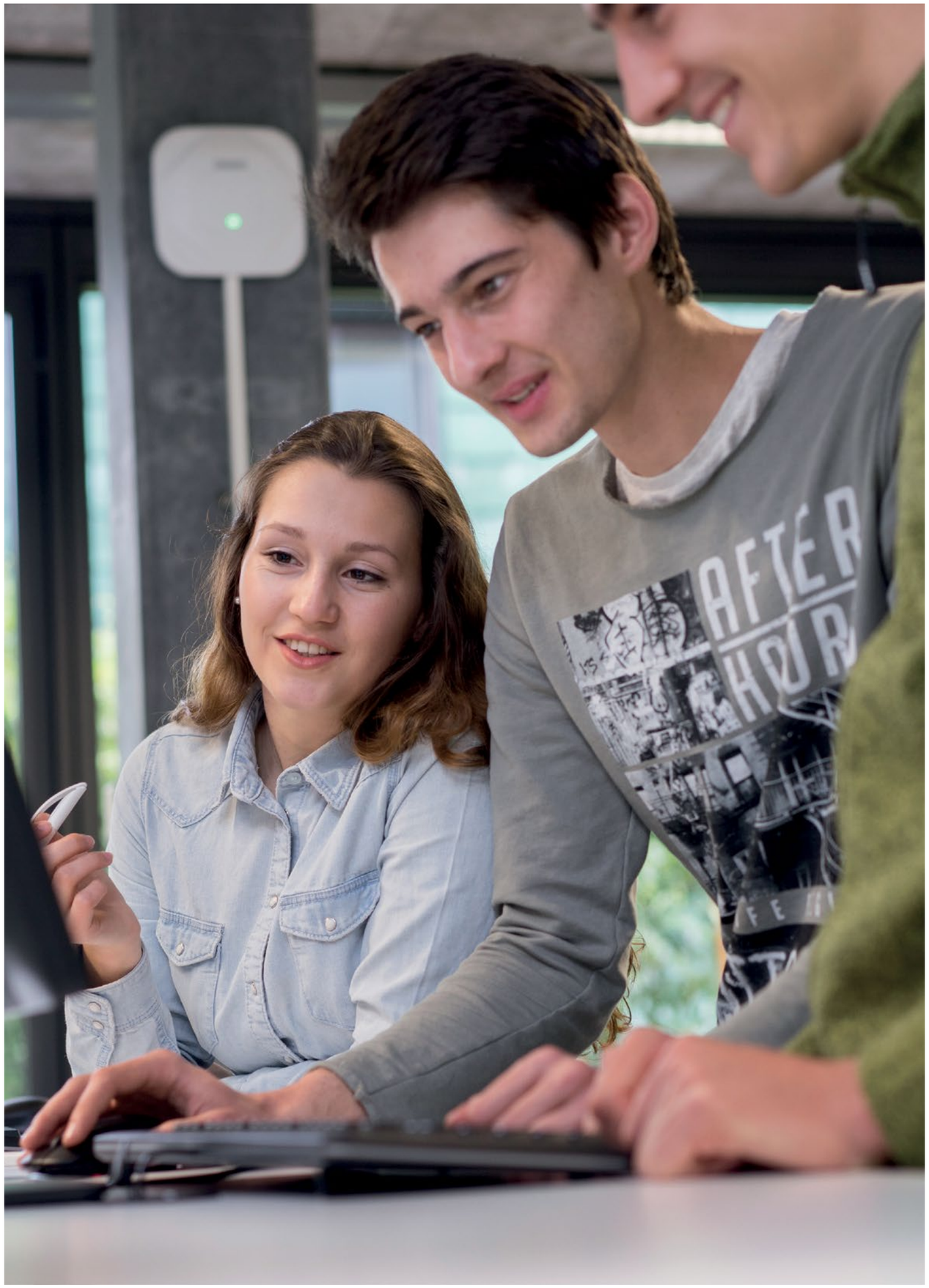
Bern	**BMS der gibb Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern** Lorrainestrasse 5, Postfach 250, 3000 Bern 22	bms@gibb.ch www.gibb.ch T 031 335 94 94	BM 1+2 TALS BM 1+2 WD-D BM 1+2 ARTE BM 1 GESO-G
	BMS der WKS Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern Effingerstrasse 70, Postfach, 3001 Bern	martina.koernli@wksbern.ch www.wksbern.ch T 031 380 30 42	BM 1+2 WD-W BM 1+2 WD-D
	BMS am bwd KBS – Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung, Kaufmännische Berufsfachschule Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern	berufsfachschule@bwdbern.ch www.bwdbern.ch T 031 330 19 94	BM 1 WD-W
	BMS am bwd WMB – Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung, (Wirtschaftsmittelschule) Papiermühlestrasse 65, 3014 Bern	wirtschaftsmittelschule@bwdbern.ch www.wirtschaftsmittelschule.ch T 031 330 19 70	BM 1+2 WD-W
Biel	**BMS am BBZ Biel/CFP Bienne Berufsbildungszentrum Biel** Wasenstrasse 5, Postfach 4264, 2500 Biel 4	olivier.pluess@bbz-biel.ch www.bbz-biel.ch T 032 344 37 52	BM 1+2 TALS MP 1+2 TAS BM 1+2 WD-D
	BMS der BFB – Bildung Formation Biel-Bienne Robert-Walser-Platz 9, Postfach 189, 2501 Biel	regula.bouimarine@bfb-bielbienne.ch www.bfb-bielbienne.ch T 032 328 30 00	BM 1+2 WD-W MP 2 ES-E BM 2 WD-D MP 2 ES-S
	BMS der WMS Biel Wirtschaftsmittelschule Biel, Abteilung des Gymnasiums Biel-Seeland Ländtestrasse 12, 2503 Biel	wms@gbsl.ch www.wmsbiel.ch T 032 327 07 07	BM 1 WD-W
	BMS der ESC Bienne Ecole supérieure de commerce de Bienne, Filière du Gymnase français de Bienne Rue du Débarcadère, 2503 Biel	esc@gfbienne.ch www.escbienne.ch T 032 327 06 06	MP 1 ES-E
	BMS der gibb Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern an der SfG BB Schule für Gestaltung Bern und Biel Salzhausstrasse 21, 2503 Biel	office.biel@sfgb-b.ch www.sfgb-b.ch T 032 344 20 11	BM 1 ARTE
La Neuveville	**BMS der ESC La Neuveville Ecole supérieure de commerce de La Neuveville** Route de Neuchâtel 7, 2520 La Neuveville	secretariat@esclaneuveville.ch www.esclaneuveville.ch T 032 751 21 77	MP 1 ES-E
Langenthal	**BMS der Berufsfachschule Langenthal** Weststrasse 24, Postfach, 4901 Langenthal	hansrudolf.zoellig@bzl.ch www.bfsl.ch T 062 919 82 70	BM 1+2 TALS BM 1+2 WD-W BM 2 WD-D BM 2 GESO-G BM 2 GESO-S
St-Imier	**BMS am ceff INDUSTRIE Centre de formation professionnelle Berne francophone** Rue Baptiste-Savoye 26, 2610 St-Imier	industrie@ceff.ch www.ceff.ch T 032 942 43 44	MP 1+2 TAS
	BMS am ceff SANTÉ-SOCIAL Centre de formation professionnelle Berne francophone Route de Sonvilier 3, 2610 St-Imier	santesocial@ceff.ch www.ceff.ch T 032 942 62 62	MP 1+2 SASO-S
Thun	**BMS am Berufsbildungszentrum IDM** Mönchstrasse 30 B, 3600 Thun	peter.vonallmen@idm.ch www.idm.ch T 033 227 33 44	BM 1+2 TALS BM 2 GESO-G
	BMS der WST Wirtschaftsschule Thun Mönchstrasse 30 A, 3600 Thun	wst@wst.ch www.wst.ch T 033 225 26 27	BM 1+2 WD-W BM 2 WD-D
	BMS der Wirtschaftsmittelschule WMS Thun Seestrasse 66, 3604 Thun	info.schadau@gymthun.ch www.thunschadau.ch T 033 359 58 59	BM 1 WD-W
Tramelan	**BMS am ceff COMMERCE Centre de formation professionnelle Berne francophone** Chemin des Lovières 4, 2720 Tramelan	commerce@ceff.ch www.ceff.ch T 032 942 62 00	MP 1 ES-E MP 1 ES-S
Zollikofen	**BMS am INFORAMA, Bildungs-, Beratungs- und Tagungszentrum** Rütti 5, 3052 Zollikofen	inforama.ruetti@vol.be.ch www.inforama.ch T 031 636 41 00	BM 2 N BM 2 GESO-G BM 2 GESO-S

Private Schulen

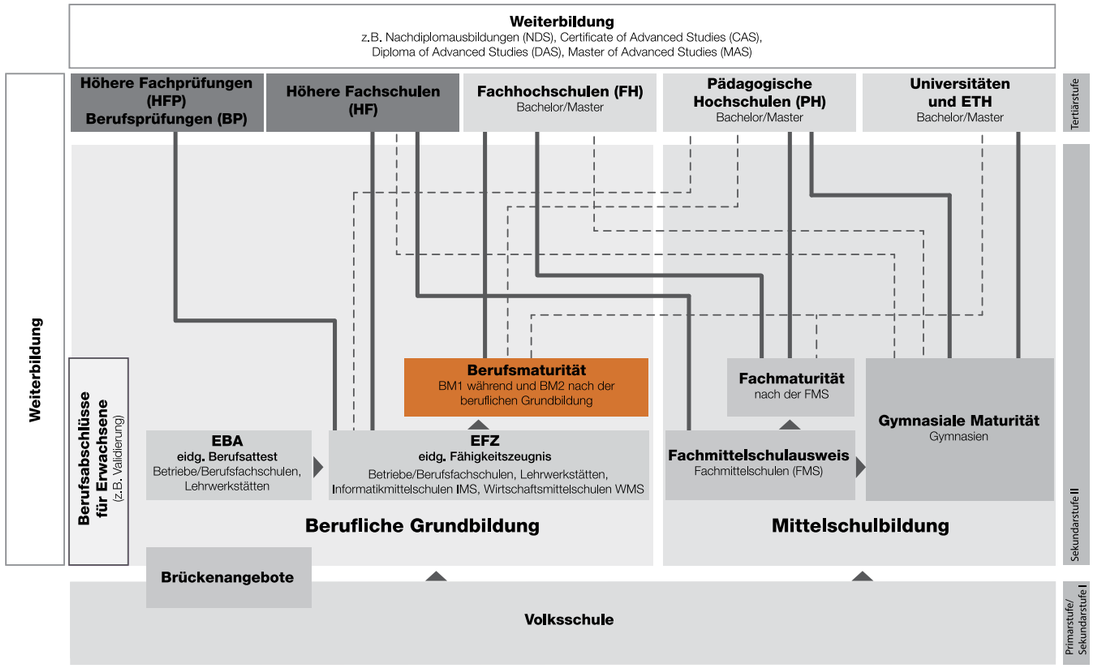
Bern	**BMS am Feusi Bildungszentrum Bern** Max-Daetwyler-Platz 1, 3014 Bern	berufsmatur@feusi.ch www.feusi.ch T 031 537 33 33	BM 2 TALS BM 2 WD-W BM 2 GESO-G
	BMS der AKAD Profession Bern Genfergasse 3, 3011 Bern	bern@akad.ch www.akad.ch/profession T 031 380 13 13	BM 2 TALS BM 2 WD-W BM 2 WD-D BM 2 ARTE BM 2 GESO-G
	BMS der Minerva Schulen Nordwestschweiz AG Genfergasse 3, 3011 Bern	bern@minervaschulen.ch www.minervaschulen.ch T 031 960 96 96	BM 1 WD-W

Legende

BM TALS	BM Technik, Architektur, Life Sciences	MP TAS	MP Technique, architecture et sciences de la vie
BM N	BM Natur, Landschaft und Lebensmittel		
BM WD-W	BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	MP N	MP Nature, paysage et alimentation
		MP ES-S	MP Economie et services, type services
BM WD-D	BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen	MP ARTE	MP Arts visuels et arts appliqués
BM ARTE	BM Gestaltung und Kunst	MP SASO-S	MP Santé et social, variante santé
BM GESO-G	BM Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit	MP SASO-TS	MP Santé et social, variante travail social (seulement dans le cadre d'une MP 2 et en cas de demande suffisante)
BM GESO-S	BM Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit (nur als BM 2 und bei ausreichender Nachfrage)		



Das Bildungsangebot: vielseitig und flexibel



Hinweis: Diese Übersicht zeigt die üblichen Bildungswege im Kanton Bern auf. Über weitere Möglichkeiten und Spezialregelungen informieren alle Bildungsinstitutionen oder die BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren.

——— Direkter Zugang (für HF- und FH-Lehrgänge wird für den direkten Zugang in der Regel eine Vorbildung in einem verwandten Berufsfeld vorausgesetzt; die Fachmaturität Pädagogik öffnet den Zugang zum Bachelorstudium für Vorschul- und Primarstufe an den Pädagogischen Hochschulen).

– – – Bildungswege mit Zusatzqualifikation (z.B. Berufspraktikum, Aufnahmeprüfung, Passerelle, Propädeutikum, Zulassungsjahr)

Das Bildungssystem des Kantons Bern kennt keine Einbahnstrassen. Es stehen immer mehrere Wege offen, eine Ausbildung zu absolvieren oder einen Beruf zu erlernen, je nach Neigung und Interesse. Lebenslanges Lernen ist möglich. Für alle. Informieren Sie sich in unseren Broschüren oder unter www.erz.be.ch.

Weitere Informationen

In sieben Broschüren informieren wir über die kantonalen Bildungswege. Sämtliche Broschüren sind auch in Französisch erhältlich und können über die kantonale Publikationsdatenbank kostenlos bestellt werden: www.be.ch/publikationen

Fragen zu Ausbildungsbeiträgen oder Stipendien?

Abteilung Ausbildungsbeiträge
Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern
aab@erz.be.ch
www.erz.be.ch/ausbildungsbeitraege

Fragen zur Berufs- oder Ausbildungswahl?

In den acht BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren des Kantons Bern finden Menschen jeden Alters Information, Beratung und Begleitung rund um Ausbildung und Laufbahngestaltung.

BIZ Bern
Bremgartenstrasse 37, 3012 Bern
T 031 633 80 00
biz-bern@erz.be.ch

BIZ Biel / OP Bienne
Zentralstrasse 64, 2503 Biel
T 031 635 38 38
biz-biel@erz.be.ch

BIZ Burgdorf
Dunantstrasse 7a, 3400 Burgdorf
T 031 635 52 00
biz-burgdorf@erz.be.ch

BIZ Interlaken
Rosenstrasse 27, 3800 Interlaken
T 031 635 36 30
biz-interlaken@erz.be.ch

OP Tavannes
Rue de Pierre-Pertuis 16, 2710 Tavannes
T 031 635 38 99
op-tavannes@erz.be.ch

BIZ Langenthal
Weststrasse 26, 4900 Langenthal
T 031 636 13 83
biz-langenthal@erz.be.ch

BIZ Langnau
Burgdorfstrasse 25, 3550 Langnau
T 031 635 34 34
biz-langnau@erz.be.ch

BIZ Thun
Scheibenstrasse 11 C, 3600 Thun
T 031 635 59 00
biz-thun@erz.be.ch

BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren
Zentrale Dienste
Bremgartenstrasse 37, 3012 Bern
T 031 633 81 00
biz-zd@erz.be.ch

Die BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren sind eine Dienstleistung der Erziehungsdirektion des Kantons Bern

be.ch/biznext

Herausgeber
Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern
Kasernenstrasse 27, Postfach
3000 Bern 22
www.erz.be.ch
mba@erz.be.ch

Gestaltung und Realisation
BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren
Zentrale Dienste

Fotos
berufsbildungplus.ch / Fotolia / SfG BB / Michael Meier

Ausgabe
August 2017, Nr. 629.150/1_17.8